Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachten im Xino.

Das kinematographische Gewerbe in der Schweiz hat eigentlich keine besonderen Ursachen, die bevorstehende Weihnachtszeit freudig zu begehen. Die rigorosen Zestimmungen, denen die Ainematographen-Theater im sinblick auf die Brennsoff-Einsparung üntervoorsen sindlich auf die Brennsoff-Einsparung üntervoorsen sindlich auf die Brennsoff-Einsparung üntervoorsen sindlich auf die Bründen zeigentlich die Gründe wegsallen, die uns veranlassen könnten, an den Seiertagen angemessen seienliche Silmprogramme herauszugeben. Der Weihnachtsgedanke ist seit vier Jahren immer mehr zurückgedrängt worden, die Zegrisse Liebe und Brieden sind entrückt und sem geworden. Es könnte deshalb ein Zerdienst für die Knos sein, die Erinterungen an diese göttlichen Güter zu erhalten oder wenigstens der heranwachsenden Generation zu vermitsteh, allein gerade diese heranwachsende Generation zu vermitsteh, allein gerade diese heranwachsende Generation zu vermitsteh, zur das kinematographische Lichtspiel mit elsenen Aetten verschlossen bestenatiet, wäre ist dieses Zugendverbot einsgermaßen begreislich, wenn man es mit dem Hinweis darauf erklärlicher machen könnte, daß die Zugend nicht mit den Schrecknissen des heutigen Weitgeschlicherungen und alle illustrierten Blätter unterdrückt werden, und andererseits müßten sich etwespielen und Ettern, überhaupt die ganze erwachsene Weinschung der Jugend vergangen zu fündlich an der Verblendung der Jugend vergangen zu kinematographische Gewerbe in der Schweiz

haben. Denn was ist unser ganzes Tun und Lassen heute anderes, als die Erziehung zum Ariege, als die Erklimmung der Ueberlegenheit über andere Bölker, als die Stelgerung der Konkurrenzin allen Aichtungen, deren Wesen im Grunde genommen nichts anderes ist, als eine friedliche Ariegssorm, friedlich insolge ihrer äußerlichen Unblutiekeit Anblutigkeit.
Es ist geradezu empörend, daß den besonderen Zeiten

Es ill geradezu empörend, daß den besonderen Zeiten angemessene Programme nicht für Jugendoorstellungen freigegeben werden. Man sollte doch meinen, daß die herrlichen Weihnachtsbilder, die die Kinematographie ausweitlich mehr als irgend ein Kriegsbericht dazu angetan sein sollten, in der kindlichen Seele die guten Saiten anzusönen, ihr zu zeigen, daß auch im unbedeutendsten Menschen ein Stück Gottheit lebt, das es anzuregen gilt, damit die Liebe im Gerzen der Menschen nicht ganz erstehen mas der grunensolle Alberfeit beinnde zum

gilt, damit die Llebe im Herzen der Menschen nicht ganz ersterbe, was der grauenoolle Bölkerstreit beinahe zum Sied zu haben scheint.

Keine andere Seit des Jahres ist so schen angetan, die guten Seiten der Menschheit ans Licht zu zerren, wie die Weithnachtszeit. Gier vermag gerade das Lichtspieltheater die Menschen im Janersten zu packen und sie zu Guttaten anzueisern. Die zikänzenden Lichter, die diese Jahr viel weniger zahlreich am grünen Tannenbaum ausstachen werden, weil sie für allzu viele unerschwinglich geworden sind, sie sollten im Menschenherz einen Wiederschein sinden. Und wenn ein rührendes Kinodrama aus der Weihnachtszeit auch nur ganz wenige zu veranlassen vermag, das Lichtlein im tiessen Innern anzusachen und ihm eine weihnächtliche Tat zu entlocken, dann

hat der Aientopp, der so sehr angeseindete, vielgeplagte eine Mission erfüllt, die die Welt dem wahren Menschantum nieder einen Schrift näher bringt. Denn er hat eine schlummernde Liebe erweckt, die in der Gobigkeit mehr gilt, als eine Sekalombe dahingeschlachteter Menschaleiber, niedergesegt von den Maschinengewehren und zerhackt von dem Essendigeschannen. Das kann, das will der Lino, der seine Zusgabe ernst aussahl einer Bider triffi.

Ein abgewiesener Rekurs.

Das Andesgericht hat den Rekurs des Rechtsanwaltes Dr. Balliger in Sürich namens der Sirma
Ch Karg und Konlorten gegen den Kanton Luzern
betreffend Gewerbefreiheit und Rechtsgleichheit in dem
Ginne gütgeheißen, daß es den § 7 des luzernischen Geseines über das Lichtspielwelen vom 15. Mai 1917
aushob, wonach die össenlichen Lichtspielunternehmungen
für den Jutritt zu den Borstellungen Eintrittskarten
nach einem vom Polizeidepartement seszustellenden
Sormular ausgeben und für jede einzelne Karte eine
Giem pelsteuer von fünf Kappen bezahlen sollten. Dagegen wies das Bundesgericht den Kekurs insofern ab,
als er die Lussehaug auch des § 17 des gleichen Geseiges verlangt. in welchem jugendlichen Personen bis
zum 18. Altersjahr auch in Begletung Erwachsener der
Besuch von Lichtspieltheatern gänzlich verboten wird.



DUNGUNGUNGUNG



Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplaz

Von Samstag den 22. bis inkl. Sonntag den 23. Dez. Nur zwei Tage!

5 Akte Auf allgemeinen Wunsch! 5 Akte Ein prachtvolles Meisterwerk der Kinematographie!

lwan, der Grausame!

Ein Gemälde aus dem Leben und den Geheimnissen Ein Gemälde aus dem Leben und den Geheimnissen des russischen Zarismus. Eine Glanzleistung aus dem Hause "Cines" in Rom in 5 grossen Akten. Unter Mitwirkung des kaiserlichen russischen Balletts. Der grösste Teil des Films ist an Ort und Stelle der Gesch hnisse aufgenommen worden. Die Aufführung dieses grandiosen Bildes war bis zur russischen Revolution überall verboten. (Wahre Triumphe erntete der Film, wo er bis jetzt gezeigt wurde.)

Und das übrige Programm!

Ab Mittwoch den 26. Dez.: Neues Programm! Das grandiose Meisterkunstwerk der Kinematographie

ax Aeterna!!



Zürich1 Weinbergstr.

Ab Samstag den 22. bis Mittwoch den 26. Dezember: 4 Akte! 4 Aktel

Nach HERMANN BANG'S Roman "MIKAEL". In der Hauptrolle:

LARS HANSSON dem bekannten dänischen Filmschauspieler.

Schwerenöter

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten. Kriegsberichte.

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.

Von Samstag den 22. bis inkl. Mittwoch den 26. Dez.

Beginn an Wochentagen: I. Vorstellung um 7 Uhr, II. Vorstellung um $^{3}/_{4}$ 9 Uhr. Sonntags von 2 bis 11 Uhr ununterbrochen. Kassaöffnung je 1/2 Stunde vorher.

6 Akte! 6 Akte!

Interessante Abenteuer

Der Held von CABIRIA

Höchst spannend! Höchst spannend!

Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

en - Lichtspiele

Rennweg 18 - Teleph. Selnau 5767 Erstklassige Musikbegleitung

Nur 4 Tage!

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag. 7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr

Rübezahl's-Hochzeit!

Ein neues Märchen von RÜBEZAHL in lebendigen Bildern und Versen.

Verfasst, inszeniert u. in der Hauptrolle dargestellt von

PAUL WEGENER

3 Akte!

3 Akte!

Prinzesschen soll heiraten! Feinsinniges, elegantes Lustspiel.

Vormarsch der Mittelmächte

von Udine zum Tagliamento. Hochaktuell!

Grand Cinema

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selnau 5948

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag. An Wochentagen v. 7—11, an Sonntagen 2—11 Uhr-Kassaöffnung ½ Stunde vor Beginn. Beginn der letzten Abendvorstellung 8¾, Uhr.

5 Akte

Erstaufführung

4 Akte!

Neu! Detektiv-Roman Neu!

Der Diamantentrust Spannend von Anfang bis Ende!

Grosse Liebes-Tragödie

in ihrem neuesten Kunstwerke

Ernst ist das Leben!

oder:

Ein Opfer auf dem Altar der Liebe! Eigene Künstler-Kapelle.

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 20. bis 23. Dezember 1917:

4 Akte!

4 Akte!

Wenn die awinen stürzen!

Herrliches Drama aus der Bergwelt, mit HELLA MOJA in der Hauptrolle!!

LACHEN!!

LACHEN!!

Theaterprinz

Reizendes Lustspiel in 3 Akten. Verfasst von

FRANZ HOFER

Sowie das übrige gute Programm :-: